Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain

Geschäftsbericht 2024

Gesellschaft für integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain (ivm)

Kontakt

ivm GmbH

(Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)

Bessie-Coleman-Str. 7

60549 Frankfurt am Main

www.ivm-rheinmain.de

Geschäftsbericht 2024

Im Jahr 2024 hat die ivm verschiedene Projekte und Aufgaben bearbeitet, die der Förderung eines integrierten Verkehrs- und Mobilitätsmanagements für die Region Frankfurt RheinMain dienen. Ziel ist die Förderung einer nachhaltigen Mobilität in der Region Frankfurt RheinMain.

Das Aufgabenspektrum der ivm konzentriert sich auf die nachfolgend dargestellten zentralen Themenfelder, denen die Hauptaktivitäten und zentralen Projekte der ivm zuzuordnen sind.

- Betriebliches Mobilitätsmanagement
- Schulisches Mobilitätsmanagement
- Mobilitätskonzepte und -planung, Angebote für eine nachhaltige Mobilität
- Verkehrsmanagement und Mobilitätsdienste

1. Betriebliches Mobilitätsmanagement

Besser zur Arbeit ist das Betriebliche Mobilitätsmanagement (BMM) für die Region Frankfurt RheinMain und das Gebiet des Rhein-Main-Verkehrsverbundes. Kern von Besser zur Arbeit ist das Beratungsangebot für Arbeitgeber zur Erarbeitung passgenauer betrieblicher Mobilitätskonzepte. Das Programm wird unterstützt durch den Rhein-Main-Verkehrsverbund, die IHKen, lokale Koordinierungsstellen und einem breiten Akteursnetzwerk. Das Jobticket und das Mobilitätsbudget des RMV sind zwei Bausteine, auf die das Programm zurückgreift. Die Netzwerke vor Ort sowie verschiedene Beteiligungs- und Veranstaltungsformate fördern den Erfahrungsaustausch und bringen Arbeitgeber mit den verantwortlichen Aufgabenträgern zusammen. In Zusammenarbeit mit den kommunalen Akteuren erarbeitet die ivm zudem Ansätze im Rahmen der Standortentwicklung, Wirtschaftsförderung und unterstützt bei der Einbindung des Betrieblichen Mobilitätsmanagements in die kommunale Mobilitätsplanung und strategische Konzepte.

Besser zur Arbeit

Als regionale Koordinierungsstelle ist die ivm verantwortlich für die Organisation des Programms, den Betrieb und die Weiterentwicklung der Instrumentarien, Methoden und Maßnahmen. Rund 150 Arbeitgeber mit über 150.000 Beschäftigten haben bereits mit Besser zur Arbeit ein Betriebliches Mobilitätsmanagement erarbeitet und umgesetzt. Weitere Informationen zum Programm und zum Angebot sind auf der Programmhomepage unter www.BesserzurArbeit.de zu finden.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 19 öffentliche und private Arbeitgeber mit rund 11.300 Mitarbeitenden an 37 Standorten sowie mit der Goethe-Universität (zusätzlich ca. 6.100 Beschäftigte und ca. 39.500 Studierende) eine Hochschule im BMM aktiv mit Beratungen unterstützt.

In 2024 abgeschlossene Beratungen (11)	Gemeinde Alsbach Hähnlein (Landkreis Darmstadt-Dieburg) Landkreis Darmstadt-Dieburg (4 Standorte) Zentrum Oekumene (Frankfurt am Main) The Lorenz Bahlsen Snackworld GmbH & Co KG Germany (Kreis Offenbach) Feintool System Parts Obertshausen GmbH (Kreis Offenbach) BKK Linde (Wiesbaden) Bausparkasse Mainz (Mainz) Sparkasse Wetzlar (Lahn-Dill-Kreis) Kreisverwaltung des Wetteraukreises (Wetteraukreis) Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg (Lahn-Dill-Kreis) Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz (Mainz)
Aktuell laufende Beratungen (8)	Spir Star AG (Kreis Bergstraße) Bildungszentrum Bauer (Frankfurt) Taunus Sparkasse (Hochtaunuskreis) Caritasverband Offenbach a. M. (Offenbach) Verein für individuelle Erziehungshilfen (Wiesbaden) Evonik (Hanau) Goethe-Universität Frankfurt (Frankfurt) Hessische Landesverwaltung (Hessenweit)
In 2024 auditierte und reauditierte Arbeitgeber (6)	Gewobau (Kreis Offenbach) Verwaltung des Hochtaunuskreises (Hochtaunuskreis) R+V Versicherungen (Wiesbaden) ESWE Verkehrsgesellschaft mbH (Re-Audit) (Wiesbaden) Continental Automotive Technologies GmbH (Re-Audit) (Frankfurt) Soka-Bau (Re-Audit) (Wiesbaden)

Über das Beratungsprogramm wird zudem die Goethe-Universität Frankfurt in ihrem Prozess zum Mobilitätsmanagement für die Hochschule begleitet. Der Prozess wird im Jahr 2025 fortgesetzt und gliedert sich in die Nachhaltigkeitsstrategie der Hochschule ein. Außerdem startete im Jahr 2024 die Hessische Landesverwaltung in einen intensiven Prozess rund um die dienstliche Mobilität. Der erste Schritt ist eine Bestanderfassung und -analyse auf Ressort- und Dienststellenebene. Zukünftig sollen einzelne Dienststellen standortbezogene Mobilitätskonzepte erarbeiten können.

Foto: Mobilitätstag sowie -beratung bei Lorenz Bahlsen Snackworld GmbH & Co KG Germany

Netzwerkaktivitäten und Veranstaltungen

Am 10. Oktober 2024 fand die 3. Besser zur Arbeit Konferenz „Nachhaltigkeit braucht Köpfe – Strategien für eine nachhaltige Mobilität in der Arbeitswelt“ in der IHK Frankfurt am Main mit rund 60 Teilnehmenden statt. Der Themenschwerpunkt Nachhaltigkeit wurde durch Podiumsrunden und Beiträge aus verschiedenen Perspektiven und Blickwinkeln wie betrieblicher Mobilität, Standortentwicklung und New Work diskutiert. Im Rahmen der Konferenz wurde zudem der Hochtaunuskreis mit dem Prädikat „Vorbildlich Mobil“ ausgezeichnet.

Auf zwei Netzwerktreffen in Darmstadt und Frankfurt haben sich die Netzwerkpartner über Neuerungen im Programm und Fragestellungen der Beteiligten ausgetauscht. Ergänzend fanden zu den Beratungen vor Ort drei Workshops statt, die sich gezielt an die Arbeitgeber richten. Diese vermitteln ein tieferes Verständnis für die Handlungsfelder sowie die dahinterliegenden Maßnahmen und dienen gleichermaßen der Vernetzung der teilnehmenden Arbeitgeber. Themenschwerpunkte waren die Förderung der ÖPNV-Nutzung (19.03., online), Förderung des Radverkehrs (26.06., IHK Darmstadt Rhein Main Neckar) und die Förderung einer effizienten PKW-Nutzung (12.11.; online).

Zudem hat die ivm bei der Durchführung und Umsetzung betrieblicher Mobilitätstage unterstützt und war mit Angeboten wie dem Radroutenplaner Hessen, DeinArbeitsWeg.de und dem „Besser

Monitor“ vor Ort. Eine enge Kooperation gibt es darüber hinaus mit dem Landesprogramm Bike+Business, welches ab 2025 unter dem Label Active2Work fortgeführt wird.

Im Jahr 2024 war die ivm zudem mit dem Programm Besser zur Arbeit und den verfügbaren Tools auf verschiedenen Veranstaltungen (z. B. „Betriebliches Mobilitätsmanagement als Baustein lokaler Politik“ und das GSV Forum „Nachhaltige Mobilität in Unternehmen – Wege zum Erfolg in Wien sowie das bfp-Forum in Mainz) mit Vorträgen vertreten.

Foto: Besser zur Arbeit Konferenz 2024 mit Übergabe des Audits „Vorbildlich Mobil“ an den Hochtaunuskreis, Frankfurt am Main (© ivm/Marc Jacquemin)

Tools und Instrumentarien

Mit Abschluss des DKV-Förderprojektes „Digitale BMM Infoplattform“ in 2024 stehen für das Betriebliche Mobilitätsmanagement nun drei zentrale Anwendungen und Instrumentarien zur Verfügung.

Der „Besser Monitor“ liefert Zahlen, Daten und Fakten und unterstützt bei der Erstellung von einfachen Mobilitäts- und Klimabilanzen – arbeitgeberbezogen, standortbezogen, stadt- und landkreisweit sowie auf regionaler Ebene und landesweit. Das Tool kann von Arbeitgebern (und Schulen) eingesetzt werden, um die Arbeits- (und Schul-)wege zu bilanzieren, und auch im Rahmen von Veranstaltungen wird das Tool mittlerweile regelmäßig eingesetzt. Darüber hinaus wird es aktuell vom Historischen Museum in Frankfurt am Main im Rahmen der Ausstellung „Bewegung! Frankfurt und die Mobilität“ gezeigt (21. November 2024 – 14. September 2025). Der „Besser

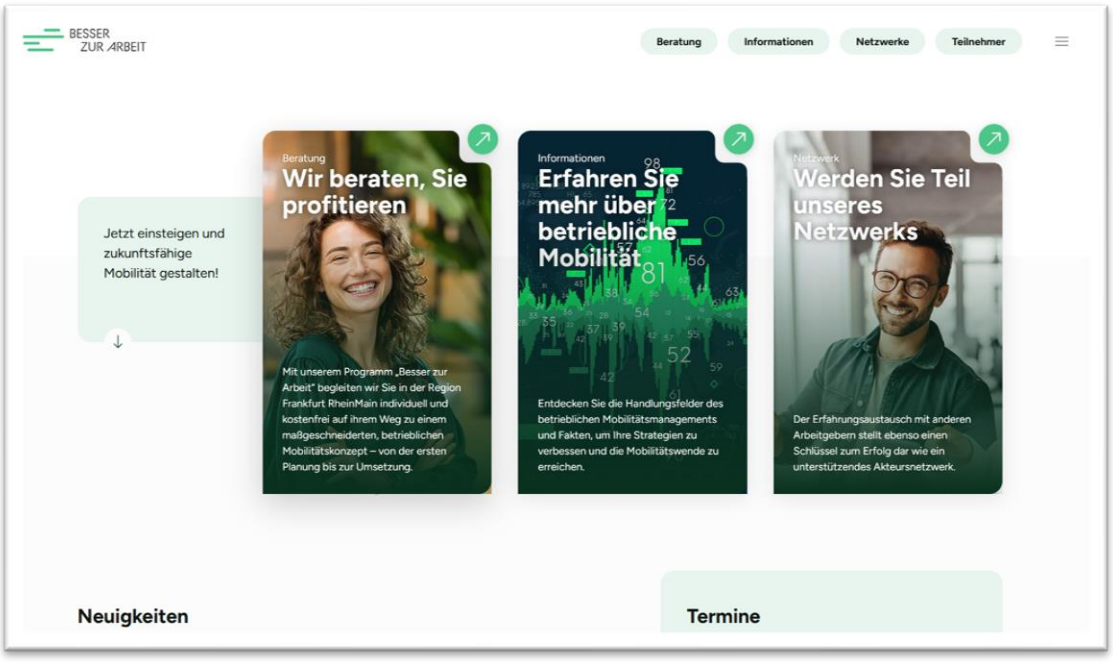
Monitor“ wird über die gesamte Ausstellungsdauer eingesetzt, die Ergebnisse kontinuierlich aktualisiert und in der Ausstellung über eine Slideshow dargestellt. Hierfür wurde eine sogenannte Kiosklösung entwickelt, die es noch einfacher ermöglicht, die Ergebnisse in Echtzeit während einer Veranstaltung zu zeigen.

Das Mobilitätsberatungstool www.deinarbeitsweg.de ermittelt individuelle Verkehrsmitteloptionen für den Arbeitsweg und wird im Rahmen von Mobilitätstagen und auf arbeitgeberinternen Intranetseiten im Rahmen des Betrieblichen Mobilitätsmanagements aktiv genutzt.

Die digitale Infoplattform für das Betriebliche Mobilitätsmanagement ist der zentrale Zugang für die Durchführung der Analysen und die Bereitstellung der Ergebnisse für die Beratungen. Die teilnehmenden Arbeitgeber haben Zugang zu einem arbeitgeberbezogenen Dashboard, welches die zentralen Ergebnisse anschaulich und interaktiv nutzbar macht.

Neuer Webauftritt für Besser zur Arbeit

Mit dem Relaunch der Webseite www.BesserZurArbeit.de sind seit 2024 aktuelle Informationen sowie Zahlen, Daten und Fakten zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement und dem Beratungsprogramm jederzeit abrufbar. Hiervon profitieren Arbeitgeber, Netzwerkpartner und die Gesellschafter der ivm gleichermaßen.



Screenshot: Startseite www.BesserZurArbeit.de

Projektaufwendungen (bezogene Leistungen) gesamt	204.928,55 €
davon in das Anlagevermögen übernommen	49.371,10 €
Laufende Betriebskosten (gesamt)	28.182,66 €
Mitfinanzierung durch Dritte inkl. Personal- und Sachkosten	76.175,71 €

Hinzu kommen die eigenen Personalaufwendungen für die Projektleiter:innen bei der ivm.

2. Schulisches Mobilitätsmanagement

Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (AGNH) hat das Land ein Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement (SMM) bei der ivm eingerichtet, um ein landesweites Konzept zum SMM zu erarbeiten und umzusetzen. Die Angebote unterstützen Schulen, Kommunen und Schulträger, Schulisches Mobilitätsmanagement zügig umzusetzen, strukturell zu verankern und langfristig zu verstetigen. Das Land Hessen fördert das Fachzentrum aktuell bis 2026 mit rund 750.000 Euro/Jahr.

Im Jahr 2024 lag der Schwerpunkt der Aktivitäten auf der Durchführung des Beratungsprogramms „Besser zur Schule“, der Erarbeitung kommunaler Schulmobilitätskonzepte, der Durchführung des Wettbewerbs Schulradelns, dem Aufbau lokaler Netzwerke vor Ort und der Ausweitung der Schulradroutennetze. Des Weiteren hat die ivm aktiv die bestehenden Netzwerke Schule und Mobilität begleitet. Detaillierte Informationen zum Angebot sind auf der Webseite unter www.BesserZurSchule.de zu finden.

Beratungsprogramm „Besser zur Schule“

Seit 2019 wurden gemeinsam mit insgesamt 114 Schulen Prozesse zur Erarbeitung von integrierten Schulmobilitätsplänen durchgeführt und abgeschlossen. In 2024 wurden für insgesamt 36 Schulen integrierte Schulmobilitätspläne erarbeitet, davon wurden 21 in 2024 abgeschlossen, 13 werden in 2025 fertigstellt. Weitere 43 Schulen haben ihr Interesse bekundet und bereits den Letter-of-Intent für die Zusammenarbeit unterzeichnet.

Zudem wurden weitere Netzwerke und Akteure in den Kommunen vor Ort für eine Teilnahme und Unterstützung aktiviert, u. a. im Main-Kinzig-Kreis, Odenwaldkreis, Kreis Bergstraße, Landkreis Kassel. Stand Ende 2024 sind damit 24 Landkreise und kreisfreie Städte aktiv in das Programm zur Erarbeitung von Schulmobilitätsplänen eingebunden.

In 2024 wurde die Erarbeitung der kommunalen Schulmobilitätskonzepte in der Stadt Kelsterbach sowie im Landkreis Limburg-Weilburg abgeschlossen. Mit dem Hochtaunuskreis und der Stadt Rotenburg an der Fulda liegen damit insgesamt 4 kommunale Schulmobilitätskonzepte vor, die nun Grundlage für die Verstetigung des Schulischen Mobilitätsmanagements auf Ebene der jeweiligen Gebietskörperschaften sind. 4 weitere kommunale Konzepte sind derzeit in Vorbereitung.

Foto: Stadtspaziergang mit der Gustav-Brunner-Schule, Ginsheim-Gustavsburg

Netzwerke zum Schulischen Mobilitätsmanagement

Netzwerke zum Schulischen Mobilitätsmanagement vor Ort sind eine wichtige Grundlage, um die Zusammenarbeit der Akteure zu verstetigen. Sie dienen dem Wissenstransfer, dem Erfahrungsaustausch und bilden die Basis für die Initiierung gemeinsamer Projekte und die Umsetzung von Maßnahmen. Im Jahr 2024 wurde der Aufbau von zwei weiteren Netzwerken Schule und Mobilität vor Ort in der Stadt Rüsselsheim am Main und im Lahn-Dill-Kreis unterstützt.

Folgende Netzwerke werden aktiv von der ivm begleitet:

- Runder Tisch Kindermobilität Stadt Frankfurt am Main,
- Netzwerk Schule und Mobilität Stadt Darmstadt und Landkreis Darmstadt-Dieburg,
- Schulisches Mobilitätsmanagement Offenbach,
- Netzwerk Besser zur Schule in Rüsselsheim,
- Netzwerk Besser zur Schule im Lahn-Dill-Kreis,
- Netzwerk Besser zur Schule im Hochtaunuskreis,
- Runder Tisch Verkehrserziehung des Landes Hessen,
- Fachberaternetzwerk Schule und Gesundheit des hessischen Kultusministeriums,

- Hessisches Schulwegforum der Landesverkehrswacht,
- Facharbeitskreis Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen,
- Sportland Hessen,
- Bike-Pool-Hessen.

Zudem ist das Schulische Mobilitätsmanagement in den zahlreichen Runden Tischen Radverkehr und Nahmobilität der Kommunen verankert.

Foto: Netzwerktreffen in Rüsselsheim am Main (© Stadt Rüsselsheim)

Schulradroutenplaner und -netze

Mit dem Schulradroutenplaner und einem qualitätsgesicherten Schulradroutennetz bietet die ivm ein Werkzeug, welches die beste Route ermittelt, um mit dem Fahrrad von zu Hause zur Schule zu fahren. Schrittweise soll für alle weiterführenden Schulen im Land Hessen die Anbindung an ein abgestimmtes Schulradroutennetz sowie die Einbindung in den Schulradroutenplaner erfolgen. Ziel ist es daher, für alle weiterführenden Schulen in Hessen ein umfassendes Schulradroutennetz zu erarbeiten und im Schulradroutenplaner zugänglich zu machen. Im Jahr 2024 wurde das Schulradroutennetz für den Landkreis Gießen und die Stadt Gießen erarbeitet. Die Freischaltung im Schulradroutenplaner ist für 2025 vorgesehen. Damit sind seit Ende 2024 642 weiterführende Schulen an das hessenweite Schulradroutennetz angebunden. Dieses umfasst eine Streckenlänge von rund 10.200 km. Alle kreisfreien Städte in Hessen und 17 der 21 hessischen Landkreise verfügen somit über ausgewiesene Schulradroutennetze. In den Folgejahren sollen die noch fehlenden Landkreise Fulda, Vogelsbergkreis, Schwalm-Eder-Kreis für die Erarbeitung aktiviert werden.

Mit dem Projekt im Landkreis und in der Stadt Gießen wurden erstmalig auch Schulradrouten für ausgewählte Grundschulen, die am Bike-School-Programm teilnehmen, erarbeitet. Diese werden

zukünftig über die Schulwegepläne als Schulradrouten kommuniziert. Grundlage für die Erarbeitung ist ein Kriterienkatalog für die Ausweisung von Radrouten zur Grundschule.

Foto: Erarbeitung eines Schulradroutennetzes im Landkreis sowie der Stadt Gießen

Wettbewerb Schulradeln 2024

Im Jahr 2024 wurde der Wettbewerb Schulradeln bereits zum 10. Mal erfolgreich hessenweit durchgeführt. 391 Schulen mit insgesamt rd. 29.400 Teilnehmenden haben sich erfolgreich beteiligt und insgesamt gut drei Millionen Kilometer in drei Wochen gesammelt. Damit haben sich im Jahr 2024 erneut 50 Schulen und rund 1.000 Teilnehmende mehr an dem Wettbewerb beteiligt als im Vorjahr. 2015 in Hessen gestartet, ist der Wettbewerb auch bundesweit am Start. Mit Hessen, Bayern, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Baden-Württemberg, Thüringen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland beteiligen sich mittlerweile insgesamt 8 Bundesländer am Wettbewerb Schulradeln. Im Jahr 2025 ist eine weitere sukzessive Ausweitung auf Bundesebene vorgesehen. Alle Ergebnisse und Informationen sind unter www.schulradeln.de verfügbar.

Foto: Prämierungsveranstaltung Schulradeln 2023, Wiesbaden (© ivm/Marc Jacquemin)

Webseite und Infoportal

Die Webseite www.BesserZurSchule.de wurde als zentrales Infoportal für das Fachzentrum schulisches Mobilitätsmanagement in Hessen mit einer interaktiven Angebotsdatenbank zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung für die hessischen Schulen aufgebaut. Die Datenbank wurde 2024 aktualisiert und soll 2025 weiter ausgebaut werden. Um auch in Zukunft einen zeitgemäßen Webauftritt zur Verfügung zu stellen, wurde mit der Neugestaltung der Webseite in 2024 begonnen. Der Relaunch ist für 2025 geplant.

Screenshot: Startseite www.BesserZurSchule.de

Weiterentwicklung des Fachzentrums und des Angebotes zum Schulischen Mobilitätsmanagement

Über die Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen wurde in 2024 ein Facharbeitskreis zum Schulischen Mobilitätsmanagement initiiert. Über den Facharbeitskreis soll das bestehende Arbeitsprogramm des Fachzentrums Schulisches Mobilitätsmanagement mit seinen Angebotsbausteinen perspektivisch über das Jahr 2026 hinaus weiterentwickelt werden. Im Rahmen von insgesamt 6 Workshops mit verschiedenen Akteuren, angefangen von Kommunen, über Schulen, Fachverbänden und den beteiligten Planungsbüros wurden in 2024 zentrale Grundlagen für die Weiterentwicklung erarbeitet. Hierauf aufbauend wird das Arbeitsprogramm für das Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement gemeinsam von der ivm und dem Land Hessen im Jahr 2025 fortgeschrieben. Ein Schwerpunkt wird die Entwicklung von Handlungsempfehlungen sein, die die konkrete Umsetzung von Maßnahmen im Nachgang an der Teilnahme des Schulischen Mobilitätsmanagements stärkt, fördert und unterstützt. Zudem soll die Weiterentwicklung Kommunikationsmaßnahmen beinhalten, die die Zusammenarbeit innerhalb der kommunalen Verwaltung sowie mit den beteiligten Schulen unterstützen und die dauerhafte sowie nachhaltige Bildung von Netzwerken vor Ort ermöglichen. Hierzu sollen auch die bisherigen Erfahrungen aus den bereits durchgeführten und umgesetzten Projekten geteilt, Hemmnisse identifiziert sowie Lösungsansätze entwickelt und übertragbare Erfolgsfaktoren ermittelt werden.

Deine Schule per Rad

Mit dem Projekt „Deine Schule per Rad“ wurde in Kooperation mit der Hochschule RheinMain ein Instrumentarium (Bewertungstool zur Zustandsanalyse und Handbuch zur Identifikation und Umsetzung von Maßnahmen) entwickelt, das es Schulen und Kommunen ermöglicht, ein auf ihre konkreten Rahmenbedingungen zugeschnittenes Set an Maßnahmen zur Förderung des Radfahrens auf dem Weg zur Schule zu ergreifen und umzusetzen. So soll der Anteil der Radverkehrsnutzung auf dem Schulweg nachhaltig gesteigert und Kinder und Jugendliche dazu ertüchtigt werden, auch über den Schulweg hinaus Wege eigenständig mit dem Rad zurückzulegen. Das Projekt wurde im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans mit einer Laufzeit von 36 Monaten bis Ende 2024 gefördert.

Im Ergebnis liegt ein umfassendes Instrumentarium bestehend aus Leitfaden, Analysetool und Maßnahmensteckbriefen sowie ein definierter Deine-Schule-per-Rad-Prozess vor, das Schulen nun eigenständig im Rahmen des Schulischen Mobilitätsmanagements nutzen können. Das Instrumentarium wurde von insgesamt 19 Schulen unterschiedlicher Schulformen erprobt und mit einem Expertenkreis qualitätsgesichert. Im Rahmen der bundesweiten Abschlusskonferenz wurden die Ergebnisse über 250 Interessierten vorgestellt. Die Veröffentlichung der Ergebnisse und des Instrumentariums sind für Anfang 2025 vorgesehen. „Deine Schule per Rad“ soll zudem in das Angebot des Fachzentrums Schulisches Mobilitätsmanagement dauerhaft eingebunden werden.

Foto: Workshop-Termin „Deine Schule per Rad“ im Goethe-Gymnasium, Frankfurt am Main

Projektaufwendungen (bezogene Leistungen) gesamt	400.395,26 €
davon in das Anlagevermögen übernommen	3.500,00€
Laufende Betriebskosten (gesamt)	- €

Mitfinanzierung durch Dritte (für das gesamte Projekt) inkl. Personal- und Sachkosten	644.383,53 €

Hinzu kommen die eigenen Personalaufwendungen für die Projektleiter:innen bei der ivm, Aufwendungen für Preisgelder für den Wettbewerb Schulradeln sowie Sachkosten zur Erstellung von Print- und Kommunikationsmaterialen.

3. Mobilitätskonzepte und -planung, Angebote für eine nachhaltige Mobilität

Begleitung kommunaler Mobilitätskonzepte und Studien

Die ivm begleitet ihre Gesellschafter bei der Erarbeitung von Mobilitäts- und Verkehrskonzepten und ist als Partnerin in die Erarbeitung von Nahverkehrsplänen, Klimaschutzkonzepten etc. eingebunden. Durch die Begleitung dieser Prozesse stellt die ivm sicher, dass in der Region erarbeitete Lösungen, Ansätze und Angebote unmittelbar Eingang in die Konzepte finden und so regionsweite Standards zügig etabliert und umgesetzt werden. Insbesondere Klimaschutz- und Luftreinhalteplanung stellen die Städte und Gemeinden vor Anforderungen und erfordern auch im Mobilitäts- und Verkehrsbereich Konzepte, die zu einer dauerhaften Reduktion der verkehrsbedingten Emissionen führen. Die Gebietskörperschaften können dabei auf ein breites Maßnahmenportfolio auf regionaler Ebene zurückgreifen. Auch im Jahr 2024 war die ivm in der gesamten Region als Akteur in verschiedenen Gremien zur Erarbeitung von Konzepten vertreten. Hierzu zählen u. a.

- das Leitbild Mobilität für die Region Frankfurt RheinMain,
- die Wirtschaftsverkehrsstrategie für die Region Frankfurt RheinMain,
- das P+R-Konzept für Frankfurt,
- die Mobilitätsforen und das Leitbild Mobilität im Kreis Offenbach,
- der Masterplan Mobilität der Stadt Frankfurt,
- der SUMP Friedrichsdorf.

Strategieforum – Länderübergreifendes Mobilitätskonzept

Die ivm begleitet die Fachgruppe Mobilität des Strategieforums für die Metropolregion Frankfurt RheinMain und bringt sich mit ihren regionalen Projekten und Konzepten ein. Aufbauend auf dem Arbeitspapier der Fachgruppe Mobilität zur zukunftsfähigen Mobilität wird über das Strategieforum seit 2023 ein länderübergreifendes Mobilitätskonzept für die Metropolregion Frankfurt RheinMain erarbeitet. Die ivm begleitet den Prozess, hat hier die fachliche Projektkoordination übernommen und ist Teil der Lenkungsgruppe. Als Ergebnis liegt derzeit ein umfassendes Bild zur Mobilität in der Metropolregion Frankfurt RheinMain vor sowie ein Entwurf von insgesamt 12 Leitlinien und dazugehörige Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Mobilität für die Metropolregion. Die Leitlinien decken dabei ein breites, thematisches Spektrum ab. Hierzu zählen unter anderem die Stärkung, der Ausbau und die Vernetzung der öffentlichen Verkehrsangebote, der Ausbau eines regionalen und grenzüberschreitenden Radverkehrsnetzes, die nachhaltige,

innovative und zukunftsfähige Entwicklung der Güter- und Wirtschaftsverkehre, der effiziente Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, die gemeinsame Förderung des Mobilitätsmanagements, die Stärkung der Region als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort sowie die Schaffung eines geeigneten, organisatorischen und strukturellen Rahmens für die weitere Umsetzung des Konzeptes.

Der Abschluss des Projektes ist bis Sommer 2025 vorgesehen. Mit Abschluss des Konzeptes soll über die weitere Umsetzung und Organisation durch die vier beteiligten Länder beraten werden.

Radforum Südhessen und Begleitung Runde Tische

Ziel ist es, das Fahrrad als selbstverständlich nutzbaren Baustein zu etablieren und den Radverkehrsanteil in der Region zu erhöhen. In der Region Frankfurt RheinMain unterstützt die ivm kommunale Gesellschafter beim Aufbau und der Durchführung von Radverkehrsgremien wie z. B. Runde Tische Radverkehr vor Ort. Die ivm beteiligt sich zudem als regionaler Akteur an Runden Tischen zum Radverkehr und zur Nahmobilität und bringt dort verschiedene Inhalte und Themen zur Förderung des Radverkehrs und der Nahmobilität ein.

Auch im Jahr 2024 hat die ivm das Radforum Südhessen koordiniert und bei der Organisation, Moderation und inhaltlichen Ausgestaltung unterstützt. Im Jahr 2024 fanden zwei Radforen Südhessen mit jeweils rund 40 Teilnehmenden statt. Gastgeber war der Kreis Groß-Gerau. Themenschwerpunkte der Beratungen waren unter anderem Aufgaben und Projekte der neu eingerichteten Stellen der Nahmobilitätskoordinatoren, die Umsetzung einer Kontenpunktbeschilderung, Förderangebote der AGNH, der Radroutenplaner Hessen, die Meldeplattform Radverkehr sowie die nahmobilitätsfreundliche Entwicklung eines neuen Siedlungsgebietes in Rüsselheim.

In Abstimmung mit den teilnehmenden Gebietskörperschaften wird die ivm als regionale Gesellschaft auch im Jahr 2025 die Gesamtkoordination übernehmen. Gastgeber wird der Kreis Bergstraße sein.

Foto: 13. Radforum Südhessen in Groß-Gerau

Wissensplattform Mobilitätspläne und Konzepte (Mobilitätspläne Hessen)

Wesentliche Grundlage für die Weiterentwicklung und Umsetzung nachhaltiger Mobilitätsangebote bildet eine Gesamtkonzeption mit konkreten Vorschlägen und Empfehlungen zur Integration der Ansätze und Angebote des Verkehrs- und Mobilitätsmanagements in kommunale Handlungsstrategien.

Gemeinsam mit dem Fachzentrum Nachhaltige Mobilitätsplanung Hessen hat die ivm eine umfassende Wissensbasis bestehender Planwerke auf den verschiedenen Ebenen aufgebaut. Die Wissensbasis wurde im Jahr 2024 durch die ivm als internetgestützte Wissensplattform systematisch weiterentwickelt und aktualisiert und durch eine Benutzerverwaltung ergänzt, die nun das Einpflegen und Aktualisieren der hinterlegten Pläne durch die jeweils zuständigen Stellen direkt ermöglicht. Unter www.mobilitaetsplaene.de findet sich die entsprechende Übersicht.

Die Aktualisierung und Fortschreibung der Datenbank ist für das Jahr 2025 vorgesehen, zudem soll die Webseite zur Wissensplattform für die Mobilitätsplanung um weitere Aspekte wie Studien und relevante Projekte und Prozesse zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität ausgebaut werden.

Mobilität in Deutschland – MiD

Die ivm beteiligt sich an der Aufstockung der Mobilitätserhebung Mobilität in Deutschland, um so eine repräsentative Stichprobe für das Gesellschaftergebiet der ivm und der Region Frankfurt RheinMain sicherzustellen. Seit Ende 2024 liegen die Erhebungsergebnisse vor, die im Frühjahr 2025 veröffentlicht werden. Die Gesamtkoordination des Vorhabens hat das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum inne. Weitere Informationen zur

Erhebung findet man unter mobilitaet-in-deutschland.de sowie auf der Webseite des Hessischen Verkehrsministeriums unter wirtschaft.hessen.de/verkehr/verkehrswende/mobilitaet-in-hessen.

Lastenradförderung – Flottes Gewerbe Frankfurt

Die ivm begleitet die Stadt Frankfurt in der Koordination und Umsetzung der Lastenradförderung.

Mit dem Projekt „Flottes Gewerbe“ wurde mit der Stadt Frankfurt ein Testangebot für die gewerbliche Lastenradnutzung öffentlichkeitswirksam mit insgesamt acht Pilotbetrieben aus Frankfurt umgesetzt, sowie Test- und Informationstage im Rahmen der Eurobike für interessierte Handwerksbetriebe angeboten. Gemeinsam mit der Stadt Frankfurt wurden erste Ideen für die Verstetigung des Angebotes für Frankfurter Handwerksbetriebe entwickelt. Hierauf aufbauend soll im Jahr 2025 ein entsprechendes Betreibermodell erarbeitet werden.

Foto: Auftaktveranstaltung „Flottes Gewerbe“ auf der EUROBIKE 2024, Frankfurt am Main (© ivm/Marc Jacquemin)

Park+Ride in der Region Frankfurt RheinMain

Im Jahr 2024 wurde durch die Stadt Frankfurt am Main über die traffiQ ein Konzept zum Ausbau und zur Förderung von P+R in der Stadt Frankfurt erarbeitet. Allein mit dem Ausbau der P+R-Anlagen auf Frankfurter Gemarkung können die erforderlichen P+R Kapazitäten nicht geschaffen werden. Daher hat die ivm das Projekt begleitet und insbesondere mit der Bereitstellung von Daten unterstützt sowie den Wissenstransfer aus dem P+R-Maßnahmenplan sichergestellt. Ab 2025 soll gemeinsam mit den beteiligten Akteuren geprüft werden, wie ein Ausbau im Umland und der Region Frankfurt RheinMain vorangebracht werden kann.

Gemeinsam mit dem Rhein-Main-Verkehrsverbund wurden zudem die verfügbaren Datenbestände zu P+R, B+R und zur Intermodalität aktualisiert und zusammengeführt. In dem überarbeiteten Tool

„Stationsinfo“ werden sie künftig sowohl für Informationsdienste als auch zu Planungszwecken zugänglich gemacht.

Förderprojekte Pendellabor und Mobitat 2050

Seit 2020 ist die ivm Partnerin in zwei Förderprojekten zur Förderung einer nachhaltigen Pendelmobilität im Rahmen des Förderprogramms Zukunftslabor 2050 des BMBF – Pendellabor und Mobitat 2050. Die ivm hat in beiden Förderprojekten die Aufgabe zur Koordination des Akteurs- und Stakeholder-Dialogs übernommen.

Das Projekt MOBITAT 2050 untersucht, wie die Pendelmobilität in der Zukunft nachhaltig gestaltet werden kann. In einer integrierten Betrachtung der Bereiche Mobilität, Wohnen und Arbeiten wurde am Beispiel der Metropolregion Frankfurt RheinMain ein auf andere Regionen übertragbares Instrumentarium aufgebaut, bestehend aus Szenarien, der Modellierung der Standortwahl und des Verkehrs sowie einer Nachhaltigkeitsbewertung. Ergänzt wurde das Projekt durch eine umfangreiche Empirie in Form von Online-Erhebungen und Fokusgruppen. Die Akteure der Region Frankfurt RheinMain wurden über verschiedene Formate in das Projekt integriert und beteiligt (Erhebungen, Workshops, Konferenz im Februar 2024). Die Projektergebnisse sind umfassend auf der Webseite www.MOBITAT2050.de dargestellt und zusätzlich in einem Handbuch dokumentiert.

Im Projekt Pendellabor war die ivm maßgeblich am Co-Design-Prozess zur Erarbeitung nachhaltiger Pendelmobilitätskonzepte im Hochtaunuskreis sowie im Kreis Groß-Gerau beteiligt. Mit dem Projektabschluss im Jahr 2024 hat die ivm ein Handbuch zur nachhaltigen Pendelmobilität erstellt. Aufgrund der positiven Ergebnisse aus dem Pendellabor und dem Mobilitätsexperiment soll der Ansatz für die Region über das Projekt Transform-R verstetigt werden. Die ivm hat hier als assoziierte Partnerin gemeinsam mit dem Institut für sozial ökologische Forschung (ISOE) und interessierten Kommunen ein übertragbares Rollen- und Betreibermodell entwickelt, welches im Jahr 2025 in der Stadt Friedrichsdorf, mit dem Main-Kinzig-Kreis und der Gemeinde Ortenberg in Umsetzung gehen soll. Weitere Informationen findet man auf den Webseiten www.pendellabor.de und www.klimaenergie-frm.de/transformr/.

Foto: Abschlusskonferenz MOBITAT 2050, Frankfurt am Main (© ivm/Marc Jacquemin)

Projektaufwendungen (bezogene Leistungen) gesamt	48.170,55 €
davon in das Anlagevermögen übernommen	- €
Laufende Betriebskosten (gesamt)	- €
Mitfinanzierung durch Dritte inkl. Personal- und Sachkosten	26.914,76 €

Hinzu kommen die eigenen Personalaufwendungen für die Projektleiter:innen bei der ivm sowie Sachkosten für Material und Veranstaltungen.

4. Verkehrsmanagement und Mobilitätsdienste

Verkehre mit gemeinsamen, regional abgestimmten Strategien verträglich steuern und mit Mobilitätsdiensten verlässlich beraten und informieren, kennzeichnen dieses Aufgabenfeld der ivm.

Mobilitätsdienste

Auch im Jahr 2024 hat die ivm im Auftrag ihrer Gesellschafter neben der Entwicklung den Betrieb verschiedener Mobilitätsinformationsangebote und -dienste für die Region Frankfurt RheinMain sichergestellt. Ziel ist es, durch umfangreiche Informations- und Beratungsangebote für die Bürgerinnen und Bürger aber auch Wirtschaftsunternehmen ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten zu fördern.

Hierzu gehören:

- der Radroutenplaner Hessen (www.radroutenplaner.hessen.de) und der hierin integrierte Schulradroutenplaner,
- die Meldeplattform Radverkehr (www.meldeplattform-radverkehr.de),
- die Mobilitätsplattform Vielmobil (www.vielmobil.info),
- die Informationsplattformen zu den Park-und-Ride und Parken-und-Mitnehmen-Angeboten (www.pundr.hessen.de; www.pundm.hessen.de),
- der Dienst „DeinArbeisweg.de“, der im Rahmen des Betrieblichen Mobilitätsmanagements eingesetzt wird (www.deinarbeitsweg.de) (vgl. Betriebliches Mobilitätsmanagement),
- das Baustellenmanagementsystem TraffX, mit dem Verkehrsmeldungen, Sperrungen und Umleitungsstrategien durch die Kommunen gemeldet und kommuniziert werden können.

Die ivm stellte den dauerhaften Betrieb dieser Angebote sicher, kümmerte sich um die Datenpflege und -aktualisierung, die inhaltliche und technologische Weiterentwicklung und beriet die Gesellschafter über die Nutzungsmöglichkeiten im Rahmen ihres Mobilitäts- und Verkehrsmanagements. Üblicherweise werden diese Angebote auf verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen mit einem Infostand der ivm präsentiert und so einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Im Jahr 2024 hat die ivm ihre Informationsdienste u. a. auf folgenden Veranstaltungen 2024 präsentiert:

- ADFC Radreisemesse, Frankfurt am Main,
- Hessischer Nahmobilitätskongress, Frankfurt am Main,
- GrünGürtel Fahrradtag, Frankfurt am Main,
- Fahrradaktionstag Darmstadt, Darmstadt,
- EUROBIKE, Frankfurt am Main,
- Hessischer Mobilitätskongress, Kassel,
- Deutscher Mobilitätskongress, Frankfurt am Main,
- Forum 2030, Bad Soden Allendorf.

Für die Radverkehrsplanung vor Ort werden den Kommunen über den Radroutenplaner Hessen Daten zu Radnetzen und über die Meldeplattform Radverkehr Daten zu Mängeln oder Verbesserungsbedarfen zur Verfügung gestellt.

Foto: Kongress FORUM 2030, Bad Soden-Salmünster

Meldeplattform Radverkehr – Entwicklung und Neuerungen

Durch die intensive Bewerbung der Meldeplattform wurden im Jahr 2024 32 zusätzliche Kommunen angebunden. Es nehmen nun 321 von insgesamt 425 hessischen Städten und Gemeinden teil. Gleichzeitig haben sich die Meldungseingänge leicht gesteigert. Mit 4.088 Meldungen im Jahr 2024 konnte die Anzahl der Meldungen noch einmal um fast 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht werden (2023 wurden 3.850 Meldungen eingegeben).

Mit der Erstellung eines Wimmelbild-Posters im Format A0 und der Neuauflage von Faltkarten stehen anschauliche Materialien für Newsletter, Messen, Veranstaltungen und Präsentationen zur Verfügung. Auch die Landkreise und Kommunen in Hessen profitieren vom neuen Material. Zudem steht das Material als Download auf der Webseite der Meldeplattform unter www.meldeplattform-radverkehr.de zur Verfügung.

Zu den technischen Weiterentwicklungen gehört u. a. die Implementierung zur Eingabe von Mängelmeldungen an Beschilderungsstandorten mittels QR-Codes. Darüber lässt sich eine vereinfachte Eingabe für die Meldenden und eine automatische Zuordnung zu den jeweils zuständigen Bearbeitern der Mängelmeldungen abbilden. Die Anbringung der ersten QR-Code-Aufkleber im Landkreis Offenbach mit anschließender Testphase erfolgt Mitte 2025.

Im Rahmen des Betriebes und der Qualitätssicherung erfolgte 2024 die stetige Überprüfung der hinterlegten Kontaktdaten der teilnehmenden Kommunen. Dies garantiert eine aktuelle Zuordnung der Meldungen zu den jeweiligen Bearbeiterinnen und Bearbeitern.

Foto: ivm-Stand EUROBIKE 2024, Frankfurt am Main (© ivm/Marc Jacquemin)

Radroutenplaner Hessen – Entwicklung und Neuerungen

Um die umfangreichen Inhalte des Radroutenplaners Hessen noch übersichtlicher und intuitiver zur Verfügung zu stellen, wurde im vergangenen Jahr ein Redesign der Webseite für den Radroutenplaner und den Schulradroutenplaner durchgeführt. Auch funktional und technisch wurde der Radroutenplaner Hessen im Jahr 2024 weiterentwickelt. Die Weiterentwicklungen umfassten unter anderem Verbesserungen des Navigationsmodus der App-Anwendung, wie eine neue Sprachausgabe und optimierte Navigationsanweisungen. Mit der Funktion „Offline-Karten" wurde eine funktionale Erweiterung vorbereitet, die es ermöglichen wird, unterwegs offline heruntergeladene Karten zu nutzen und sich entlang gespeicherter Routen navigieren zu lassen. Die Umsetzung ist für 2025 vorgesehen.

Weitere umfangreiche Erweiterungen wurden im vergangenen Jahr bereits entwickelt, getestet und stehen zur Veröffentlichung im Jahr 2025 bereit. Hierzu zählt die Entwicklung des neuen Routingmodus für ein „Knotenpunktrouting", welches sich zunehmend in Hessen in der Radwegweisung etabliert. Auch der Wechsel des Hintergrundkartenanbieters zu „MapLibre" wurde bereits vorbereitet, um zukünftig die Nutzung des Radroutenplaners Hessen mit einem Anbieter im Geltungsbereich der DSGVO zu ermöglichen.

Ende 2024 umfasst das Netz des Radroutenplaners Hessen:

- 214 Themenrouten,
- 165 Touren-Tipps,

- 2.951 Points of Interest,
- 26.485 km qualitatives Netz in Hessen (Lokales Haupt- und Nebennetz + Themenrouten).

Neu im Jahr 2024 hinzugekommen sind 11 Themenrouten. Insgesamt 4.240 km des lokalen Haupt- und Nebennetzes wurden mit Unterstützung der Kommunen und des Landes Hessen vornehmlich für das Gebiet des Wetteraukreises, des Landkreis Fulda und des Landkreis Gießen aktualisiert, davon wurden insgesamt 758 km neue Streckenabschnitte für das Radnetz ergänzt.

Über den Radroutenplaner Hessen wurden im Jahr 2024 insgesamt über 641.000 Routinganfragen gestellt. Rund 38 % der Routenanfragen erfolgte über die Radroutenplaner-App. Damit ist die Zahl gegenüber 2023 deutlich angestiegen.

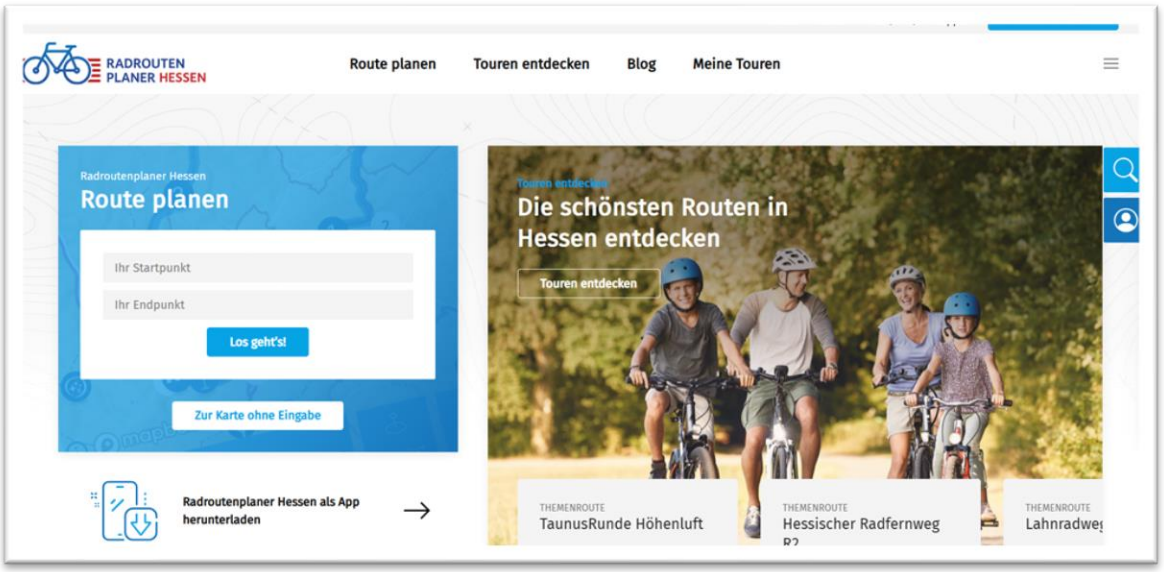


Foto: Startseite www.radroutenplaner.hessen.de

Mobilitätsdienste

Projektaufwendungen (bezogene Leistungen) gesamt	252.510,59 €
davon in das Anlagevermögen übernommen	242.240,00 €
Laufende Betriebskosten (gesamt)	144.585,99 €
Mitfinanzierung durch Dritte (für das gesamte Projekt) inkl. Personal- und Sachkosten	371.753,78 €

Hinzu kommen die eigenen Personalaufwendungen für die Projektmitarbeiter:innen.

Auch für 2025 steht die Weiterentwicklung der o. g. Angebote im Vordergrund.

Zuständigkeitsübergreifendes Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain

Das Zuständigkeitsübergreifende Verkehrsmanagement für die Region Frankfurt RheinMain bündelt Ansätze und Methoden für die Entwicklung von Konzepten und Maßnahmen zur Optimierung des Verkehrs in der Region Frankfurt RheinMain. Gemeinsam mit den verschiedenen Akteuren auf Landes- und kommunaler Ebene werden die notwendigen technischen und organisatorischen Grundlagen umgesetzt und betrieben. Verkehrsrelevante Daten werden erfasst, standardisiert sowie veröffentlicht und sind Basis einer flächendeckenden Verkehrsinformation und -steuerung. Die ivm schafft mit dem Zuständigkeitsübergreifenden Verkehrsmanagement einen organisatorischen Rahmen für durchgängige und einheitliche Lösungen in der Region. Sie stellt zudem sicher, dass eine flächendeckende Umsetzung erfolgen kann.

Grundlage der Aktivitäten ist das Förderprojekt Zuständigkeitsübergreifendes Verkehrsmanagement für die Region Frankfurt RheinMain, welches von Dezember 2019 bis Oktober 2025 vom Bundesministerium für Digitales und Infrastruktur im Rahmen des Programms Saubere Luft gefördert wird.

Aktuelle Arbeitsschwerpunkte sind der Aufbau der Verkehrsmanagementzentrale RheinMain, die Erarbeitung und verbindliche Abstimmung von Verkehrsmanagementstrategien, die Ertüchtigung der für die Steuerung erforderlichen technischen Infrastruktur, die Ausweitung des Baustellenmanagementsystems sowie die Berücksichtigung von Steuerungsstrategien in den intermodalen Mobilitätsdiensten.

Ende 2024 erfolgte der **Aufbau der Verkehrsmanagementzentrale RheinMain (VMZ)** mit den Basiskomponenten sowie die technische Ausstattung der Räumlichkeiten im HOLM. Damit steht eine funktionsfähige Basiseinheit zur Verfügung. Den Betrieb der VMZ übernimmt Hessen Mobil. Bis Projektende wird diese um weitere Funktionalitäten zur automatisierten Aktivierung und Deaktivierung von Strategien und zur Anbindung vorhandener kommunaler Verkehrsmanagementzentralen (Frankfurt am Main, Wiesbaden, Offenbach und Rüsselsheim) ergänzt.

Die **Steuerungs- und Verkehrslenkungsstrategien** wurden in einem umfassenden Prozess gemeinsam mit Hessen Mobil und den Kommunen erarbeitet und abgestimmt. Damit liegen nun rund 62 Strategien vor, die sowohl informatorische Maßnahmen wie auch konkrete Anpassungen von Steuerungen von Lichtsignalanlagen (LSA) umfassen. Diese sind in Strategievereinbarungen mit Festlegung konkreter Kriterien zur Schaltung der Strategien dokumentiert. Die abschließende Unterzeichnung der Strategievereinbarungen zwischen den beteiligten Kommunen, der ivm und Hessen Mobil wird sukzessive im Jahr 2025 erfolgen.

Die **Beschaffung der erforderlichen verkehrstechnischen Infrastruktur** wurde in 2024 vorbereitet und wird in 2025 erfolgen. Dies umfasst u. a. den Austausch von LSA-Steuergeräten sowie dynamische Verkehrsinfotafeln für das Feldberggebiet. Letztere sind Teil des Verkehrsmanagementkonzeptes

„Feldberg“ mit dem eine verträgliche Abwicklung der Besucherverkehre für das Feldbergebiet und bei Schlechtwetterereignissen, wie Glätte und Schneefall, sichergestellt wird.

Mit dem **regionalen Gesamtkonzept zum Verkehrsmanagement für die Region Frankfurt RheinMain** wurden im Jahr 2024 ergänzend in einer breiten, institutionellen Akteursbeteiligung gemeinsame Strategien und Handlungsleitlinien und Maßnahmen für das Verkehrsmanagement in der Region Frankfurt RheinMain definiert. Die Finalisierung des Konzeptes ist für Frühjahr 2025 vorgesehen.

Foto: Vertragsunterzeichnung der Verkehrsmanagementzentrale RheinMain (VMZ)

LKW-Empfehlungsnetz – Projekt LKW Lotse 2.0

Fahrten im Straßengüterverkehr können, wenn sie durch sensible Gebiete erfolgen, Belastungen in Wohngebieten oder in Krankenhäusern, Schulen und Kindergärten erzeugen. Zudem können Falschfahrten auf ungeeigneten Routen zu Verkehrsbehinderungen, Unfällen oder Beschädigungen führen, etwa wenn LKW-Fahrende Höhenbeschränkungen missachten. Als Werkzeug der strategischen Netzplanung pflegt die ivm gemeinsam mit den Kommunen ein LKW-Empfehlungsnetz für die Region Frankfurt RheinMain.

Dieses wird mit LKW-spezifischen Verkehrsinformationen und Routenempfehlungen auf der Mobilithek, dem nationalen Zugangspunkt für Mobilitätsdaten, veröffentlicht.

Um den Anforderungen der Navigationsdienstleister entgegenzukommen, wurde im Jahr 2024 eine zusätzliche Publikation auf der Mobilithek eingerichtet, die es den Navigationsdienstleistern ermöglicht, Änderungen an den veröffentlichten Daten direkt in ihre Systeme zu übernehmen.

Dadurch entfällt die manuelle Aufbereitung der Daten und Aktualisierungsprozesse können verkürzt werden.

Im Jahr 2024 wurde darüber hinaus die Webseite www.lkw-lotse.de aktualisiert. Angepasst wurde hier die Darstellung der Hintergrundkarte sowie der Import der auf der Mobilithek veröffentlichten Daten zu LKW-relevanten Beschränkungen.

Das Projekt wurde Im Rahmen des 4. Förderaufrufes zur Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme durch das BMDV gefördert und zum 30.06.2024 abgeschlossen. Die LKW-relevanten Daten werden weiterhin durch die ivm gepflegt, aktualisiert und auf der Mobilithek veröffentlicht.

Mobilitätsdatenbereitstellung gemäß Mobilitätsdatengesetz

Mobilitätsdaten sind Grundlage für ein regionales, zuständigkeitsübergreifendes Verkehrsmanagement. Der Bund setzt basierend auf EU-Verordnungen den Aufbau einer vernetzten Mobilitätsdateninfrastruktur um. Die Aufgaben werden im Mobilitätsdatengesetz und EU-Verordnungen definiert und in einer 2025 zu erarbeitenden Bund-Länder-Vereinbarung festgeschrieben. Es wird der Aufbau einer gemeinsamen Struktur von Bund und Ländern angestrebt. Die Region Frankfurt RheinMain stellt sicher, dass die in der Region, bei den Gebietskörperschaften und den Aufgabenträgern vorhandenen Daten zu Mobilität und Verkehr elektronisch verfügbar gemacht werden und die Daten nach bundesweit einheitlichen Standards beim Nationalen Zugangspunkt (mobilithek.info) bereitgestellt werden. Bis 2028 sind eine Vielzahl von verschiedenen Datenarten an die Mobilithek zu übertragen.

Im Rahmen der Gesamtkonzeption für das Verkehrsmanagement wurde hierzu ein Modell für ein regionalen Mobility Data Hub entwickelt, der die Datenbereitstellung technisch und organisatorisch für die Region Frankfurt RheinMain abbildet. Für die verschiedene Datenarten sind entweder zentrale Datendrehscheiben oder verteilte Datenbereitstellungen für die Region und das Land zu entwickeln. Es ist dabei sicherzustellen, dass alle Daten der Region (z. B. Detektordaten MIV/Radverkehr, Baustellendaten, ÖV-Soll/Ist-Daten, Parkhausbelegungen, Geschwindigkeitsbeschränkungen, Verkehrszeichen etc.) nach einheitlichen Standards erfasst und über die jeweiligen Datendrehscheiben qualitätsgesichert an die Mobilithek geliefert werden. Bereits heute stellt die ivm als Datenkoordinatorin sicher, dass die über den Radroutenplaner Hessen vorhandenen Radverkehrsdaten, die über Traff-X erfassten Baustellen und Sperrungen sowie die die LKW-Empfehlungsnetze als strategische Netze in einer Publikation auf der Mobilithek des Bundes veröffentlicht werden.

Im Jahr 2024 hat die ivm über eine Abfrage bei den zuständigen Aufgabenträgern in der Region Frankfurt RheinMain eruiert, ob und in welchem Umfang veröffentlichungspflichtige Mobilitätsdaten vorliegen und in welchem Rahmen bereits technische Voraussetzungen für die Publikation auf der Mobilithek vorliegen. Digitale Daten werden von 72 % der Städte und Landkreise lediglich auf kommunalen Webseiten publiziert, 4 Städte publizieren direkt vorhandene Daten auf

der Mobilithek. Mehrheitlich werden die Daten digital in Systemen wie Geografische Informationssystemen (GIS) (29 %), Exceldateien (12 %), Gevas VT Manager (10 %) erfasst. Nur jeweils 1 % der Daten werden durch Kommunalregie oder VMS-Haller verwaltet. Hier zeigt sich ein großer Handlungs- und Unterstützungsbedarf, um die bei den Kommunen vorliegenden Daten so aufzubereiten, dass sie auf der Mobilithek publiziert werden können. Systeme wie Gevas VT Manager können mit Modulen betrieben werden, die eine weitgehend automatisierte Publikation auf der Mobilithek ermöglichen, andere Systeme wie VMS-Haller verfügen mehrheitlich noch nicht über geeignete Exportschnittstellen zur Mobilithek.

Auf der Mobilithek finden sich insgesamt 29 Publikationen von 4 hessischen Städten. Von den 29 Publikationen sind 11 (38 %) dem Themengebiet „Echtzeit Verkehrsdaten“ zugeordnet und jeweils 4 (14 %) den Themengebieten „Dynamische Verkehrsschilder und Verkehrsregelungen“, „Parkplätze und Rastanlagen“. 10 Publikationen (34 %) sind anderen Themengebieten zugeordnet.

Die Ergebnisse sind Grundlage für die weitere Konzeption des regionalen Mobility Data Hubs in 2025.

PuR2Scale

Ziel des Forschungsprojektes PuR2Scale ist es, mithilfe von Methoden des maschinellen Lernens für unterschiedliche Kategorien von P+R-Anlagen Prognosemodelle zu erstellen, die die Auslastung der Anlagen vorhersagen können. Im Fokus stehen dabei Anlagen, auf denen keine Sensoren zur Erfassung der aktuellen Belegung vorhanden sind. Damit soll die Parksuchdauer der Nutzerinnen und Nutzer verringert und der Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf den öffentlichen Personennahverkehr erleichtert und gefördert werden. Die Ergebnisse können großflächig auf andere P+R-Anlagen übertragen werden.

Im Jahr 2024 wurde die Analyse der erhobenen Daten für das Projekt durchgeführt. Zudem wurde damit begonnen, auf Grundlage der Analyse ein Prognosemodell für die Auslastung zu entwickeln.

Die Prognose, welche Belegung eine bestimmte P+R-Anlage zu einem bestimmten Zeitpunkt aufweist, erfolgt über unterschiedliche Webseiten und Informationsdienste. Ein Verbreitungsweg ist die Webseite www.pundr.hessen.de, welche von der ivm betrieben wird. Die Arbeiten zu der Integration dieser Prognosemodell in verschiedene Auskunftsmedien werden im Jahr 2025 begonnen.

Förderprojekt SATURN

Im Rahmen des Förderprojektes SATURN beteiligt sich die ivm für die Region als Praxispartnerin. Hier wird untersucht, wie in einem länderübergreifenden Zuschnitt zwischen Hessen, Baden-Württemberg und Bayern Strategien zur Verkehrslenkung und -steuerung in der individuellen Mobilitätsauskunft berücksichtigt werden können.

Das Projekt wurde im Rahmen der mFund Initiative des BMDV gefördert.

Im Rahmen des Projektes wurde von der ivm ein Benachrichtigungsdienst für Pendlerinnen und Pendler als Baustein der Entwicklungsplattform Vielmobil prototypisch umgesetzt. Dieser Dienst überwacht zuvor abgespeicherte Routen und informiert die Pendelnden im Fall von Verspätungen, Staus oder notwendigen bzw. empfohlenen Routenanpassungen.

Darüber hinaus wurde im Rahmen des Projektes ein Leitfaden zur Umsetzung eines zuständigkeitsübergreifenden Baustellen- und Ereignismanagements erstellt. Dieser Leitfaden wird von der ivm im Rahmen des Projektes „Zuständigkeitsübergreifendes Verkehrsmanagement“ für die Entwicklung des Baustellenmanagements verwendet und weiterentwickelt.

Das Projekt wurde im Februar 2024 abgeschlossen.

Regionaler Handwerkerparkausweis

Im Jahr 2024 wurde mit der Ausweitung des Geltungsbereichs des regionalen Handwerkerparkausweis auf den Lahn-Dill-Kreis begonnen. Mit dem Vorliegen aller Unterschriften der Kommunen im Lahn-Dill-Kreis kann der Beitritt formal im Jahr 2025 erfolgen.

Damit gilt der Regionale Handwerkerparkausweis in 334 Städten und Gemeinden in der Region Frankfurt RheinMain und des Bayrischen Untermains. Der Geltungsbereich umfasst insgesamt das Gebiet von 17 Landkreisen und 7 kreisfreien Städten.

Eine Erweiterung des Geltungsbereichs ist für alle Landkreise möglich, die an das Gesellschaftergebiet der ivm angrenzen.

Da neben den Handwerksbetrieben auch soziale Dienste vielfach auf Ausnahmegenehmigungen zum Parken angewiesen sind, wurde auf Anregung der Stadt Darmstadt eine Arbeitsgruppe initiiert, um die Ausgestaltung einer vergleichbaren regionalen Lösung zu prüfen.

Projektaufwendungen (bezogene Leistungen) gesamt	2.229.390,62 €
davon in das Anlagevermögen übernommen	782.656,29 €
Laufende Betriebskosten (gesamt)	73.256,13 €
Mitfinanzierung durch Dritte (für das gesamte Projekt) inkl. Personal- und Sachkosten*)	1.885.308,74 €

*) Die Mitfinanzierung enthält seitens Hessen Mobil bereitgestellte Eigenmittel für die Verkehrsmanagementzentrale und die Beschaffung der verkehrstechnischen Infrastruktur für die LSA-Steuerung in Höhe von 222.446,95 Euro. Hinzu kommen Mittel seitens des Fördermittelgebers in Höhe von 493.192,98 Euro, die aus der Nachzahlung für das Projekt Zuständigkeitsübergreifendes Verkehrsmanagement resultieren.

Hinzu kommen die eigenen Personalaufwendungen für die Projektmitarbeiter:innen.

5. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2024 wurde die Presse- sowie Öffentlichkeitsarbeit der ivm durch die Tätigkeiten eines neu eingestellten Referenten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ausgebaut und weiterentwickelt.

Webseiten

Ein zentrales Projekt war die Modernisierung der Webseite der ivm (www.ivm-rheinmain.de). Die Hauptseite der ivm wurde vollständig neugestaltet, um den aktuellen technischen Standards zu entsprechen und eine ansprechende Außendarstellung der Gesellschaft sowie ihrer Angebote und Projekte zu gewährleisten. Im Rahmen dieser Überarbeitung wurde auch das Corporate Design der ivm überarbeitet, um einen modernen sowie harmonischen Auftritt zu garantieren.

Screenshot: Startseite www.ivm-rheinmain.de

Social-Media

Im Bereich der sozialen Medien wurde im Jahr 2024 ein Instagram-Kanal (www.instagram.com/fahrrad_hessenrheinmain) im Corporate Design der ivm aufgebaut. Dieser widmet sich vielfältigen Themen rund ums Fahrradfahren in der Region Hessen und Rhein-Main und ging mit der EUROBIKE im Juni 2024 an den Start. Mit dem Instagram-Kanal sollen die Angebote der ivm, insbesondere der Radroutenplaner Hessen, der Schulradroutenplaner und die Meldeplattform Radverkehr, einer breiteren Zielgruppe zugänglich gemacht werden. Über Kooperationen mit den Instagram-Kanälen von Kommunen, Landkreisen, Hessen Mobil und regionalen Tourismus-Verbänden wurde zudem eine breitere Vernetzung und mehr Reichweite geschaffen. Die rund 75 Beiträge haben rund 20.000 Konten erreicht. Dem Instagram-Kanal folgen mittlerweile regelmäßige 416 Follower. Dabei wird eine breite Altersgruppe von 25 - 64 Jahren in gleichmäßiger Breite angesprochen.

Foto: ivm-Stand EUROBIKE 2024, Frankfurt am Main (© ivm/Marc Jacquemin)

Veranstaltungen

Des Weiteren konnte der Auftritt auf Veranstaltungen intensiviert werden. Die ivm war auf mehreren bedeutenden Events vertreten, unter anderem auch bei Podiumsdiskussionen, um ihre Projekte und Angebote einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und neue Zielgruppen anzusprechen. Zusätzlich wurden eigene Veranstaltungs-Formate organisiert und durchgeführt, um beispielsweise Abschlüsse von Projekten zu präsentieren oder den Dialog in den Netzwerken zu fördern. Hierzu zählten u. a.:

- Die MOBITAT Abschlusskonferenz,
- Die Fachveranstaltung „Besser zur Schule“,
- Die „Besser zur Arbeit“ Konferenz,
- Die Abschlusskonferenz „Deine Schule per Rad“.

Foto: Fachveranstaltung „Besser zur Schule“ 2024, Wiesbaden (© ivm/Marc Jacquemin)

IVM.UM.NEUN

Jeden dritten Mittwoch im Monat werden im Rahmen eines einstündigen Online-Termins kurze Impulse zu den Themen Pendeln und Mobilität gegeben. Das Angebot wird von Beginn an sehr gut angenommen. Es nehmen jeweils rund 40 - 70 Personen teil. Aufgrund der positiven Resonanz und der stabilen Nachfrage wird die Veranstaltungsreihe auch im Jahr 2025 fortgesetzt.

Folgende Themen wurden im Jahr 2024 aufgegriffen:

- Regionale Wirtschaftsverkehrsstrategie (Claudia Bohner-Degrell, Regionalverband),
- Regionales Verkehrsmanagement – Aufbau einer regionalen Verkehrsmanagementzentrale (Rüdiger Bernhard, ivm),
- Länderübergreifendes Mobilitätskonzept (Jens Vogel, Ramboll Deutschland GmbH),
- Verkehrspolitische Runde: im Gespräch mit MdL M. Ziegler (SPD) und MdL J. M. Müller (CDU)
- Integriertes Mobilitätskonzept Friedrichsdorf (Sven Wingerter, Stadt Friedrichsdorf),
- Radschnellverbindungen (Bgm. Manfred Ockel, Kelsterbach und Antje Quitta, Reg. Radverkehrsbeauftragte Regionalverband),
- MOBITAT – Überblick über die Ergebnisse des Projekts (Frank Dünnebeil, Nina Thomsen, Simon Hein – MOBITAT-Projektteam),
- Rolle der Gestaltung für das Erleben von öffentlichen Räumen“ (Dipl.-Des. Julian Schwarze, OIMD – Offenbach Institut für Mobilitätsdesign),

- Das Leitbild „Zukunftsfähige Mobilität für alle“ – ein Orientierungsrahmen für die Region? (Dr. Jutta Deffner, ISOE; Georg Angele, Projektleiter transform-R, Regionalverband FrankfurtRheinMain).

Pressearbeit

Die Pressearbeit wurde im Rahmen von Veranstaltungen sowie wichtiger Meilensteine der Projekte ausgebaut. Ziel war es, durch regelmäßige sowie gezielte Pressemitteilungen und Medienansprachen die Sichtbarkeit der Projekte zu erhöhen und die Präsenz der ivm in der Öffentlichkeit zu steigern.

Foto: Mobilitätstour Frankfurt 2024 – Bürger:innen und Politik im Gespräch, Frankfurt am Main

Projektaufwendungen (bezogene Leistungen) gesamt	17.032,61 €
davon in das Anlagevermögen übernommen	6.740,00 €
Laufende Betriebskosten (gesamt)	- €
Mitfinanzierung durch Dritte (für das gesamte Projekt) inkl. Personal- und Sachkosten	- €

Die Tabelle beinhaltet nur Aufwendungen, sofern nicht bereits in den projektbezogenen Budgets dargestellt.

Kontakt

ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)
Bessie-Coleman-Straße 7
60549 Frankfurt am Main

Telefon: 069 660759-0
E-Mail: info@ivm-rheinmain.de
Webseite: www.ivm-rheinmain.de

Foto: Die ivm beim Team-Workshop 2024, Frankfurt am Main